

HEAVY

®

AUSGABE NR.3/92
JULI/AUGUST/SEPTEMBER

DM 5.-
SFR 5.-
ÖS 40.-

EIN ROCKMAGAZIN

ODER WAS!?

RUSH

GÖTTERDÄMMERUNG!

UN.

FACH "GALLUS"!!!

OUNDGARDEN

MAGIC OF SEATTLE!

ONG

UD AND STRONG ...

RIMUS

E COME THE BASTARDS!

YNCH MOB

MAL VERGANGENHEIT UND ZURÜCK.

EICIDE

BRÜCKT ODER TOTAL IRRE?

ANKARD

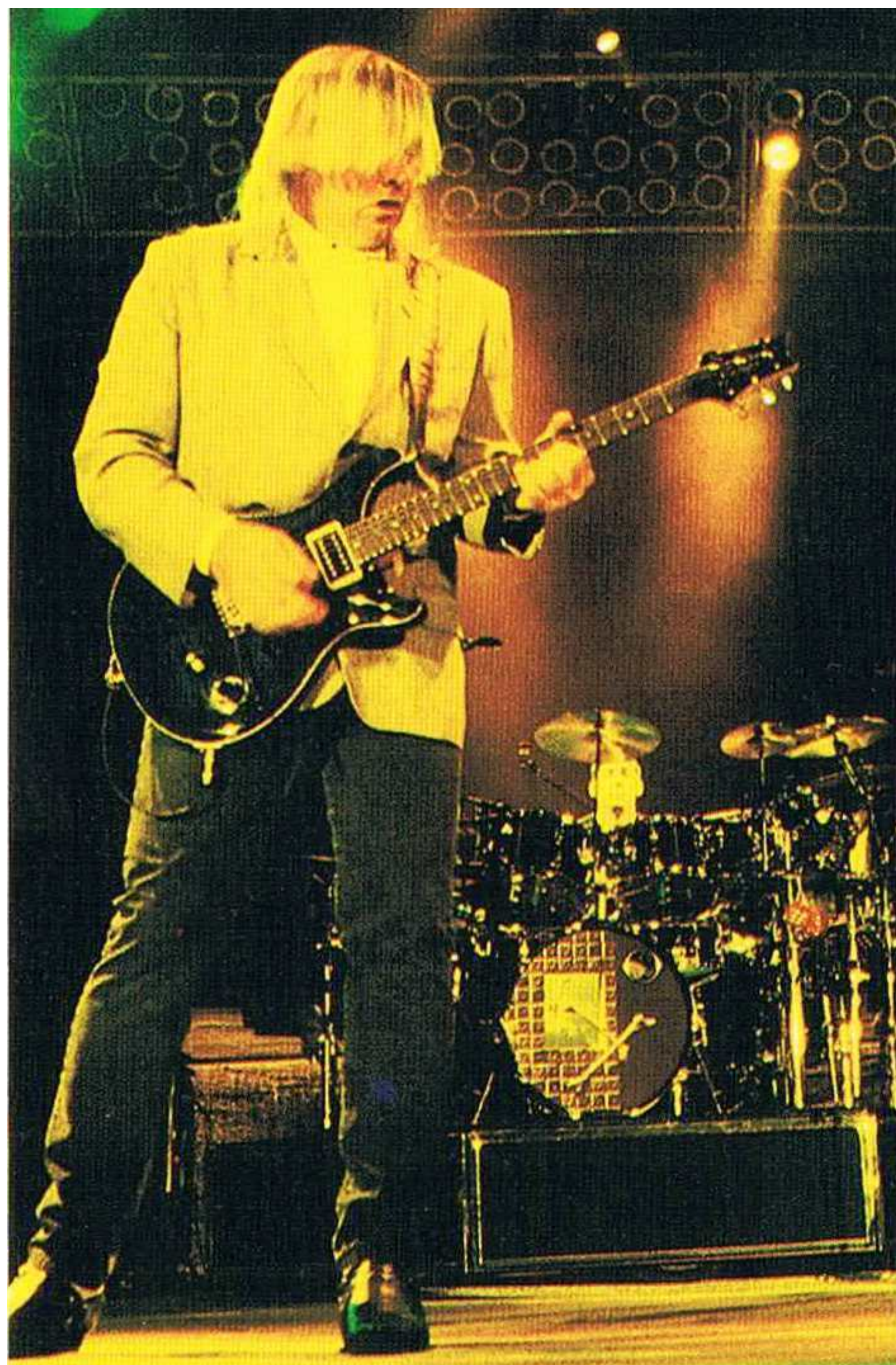
ES BEIM ALTEN!

ROCITY/RAGE

NY MARTIN/FIREHOUSE

LASS' DICH ÜBERRASCHEN!
WIR VERLOSEN





Wie? Ihr zweifelt an dem Sinn und Inhalt dieser Headline? Zugegeben, das mag zwar etwas hochtrabend klingen, hat aber gerade bei dieser Formation absolute Berechtigung. Zumindest für mich sind sie die Größten im Bereich des harten Rock. Zudem haben sie als eine der Wenigen bisher noch jeden Trend überlebt und unbeschadet überstanden. Sie können auf ein Heer von eingefleischten Fans zurückblicken, welches sich aus unterschiedlichsten Altersschichten rekrutiert und seine Helden regelrecht vergöttert. Hierzu kann auch meine Wenigkeit getrost gerechnet werden. Allein deshalb

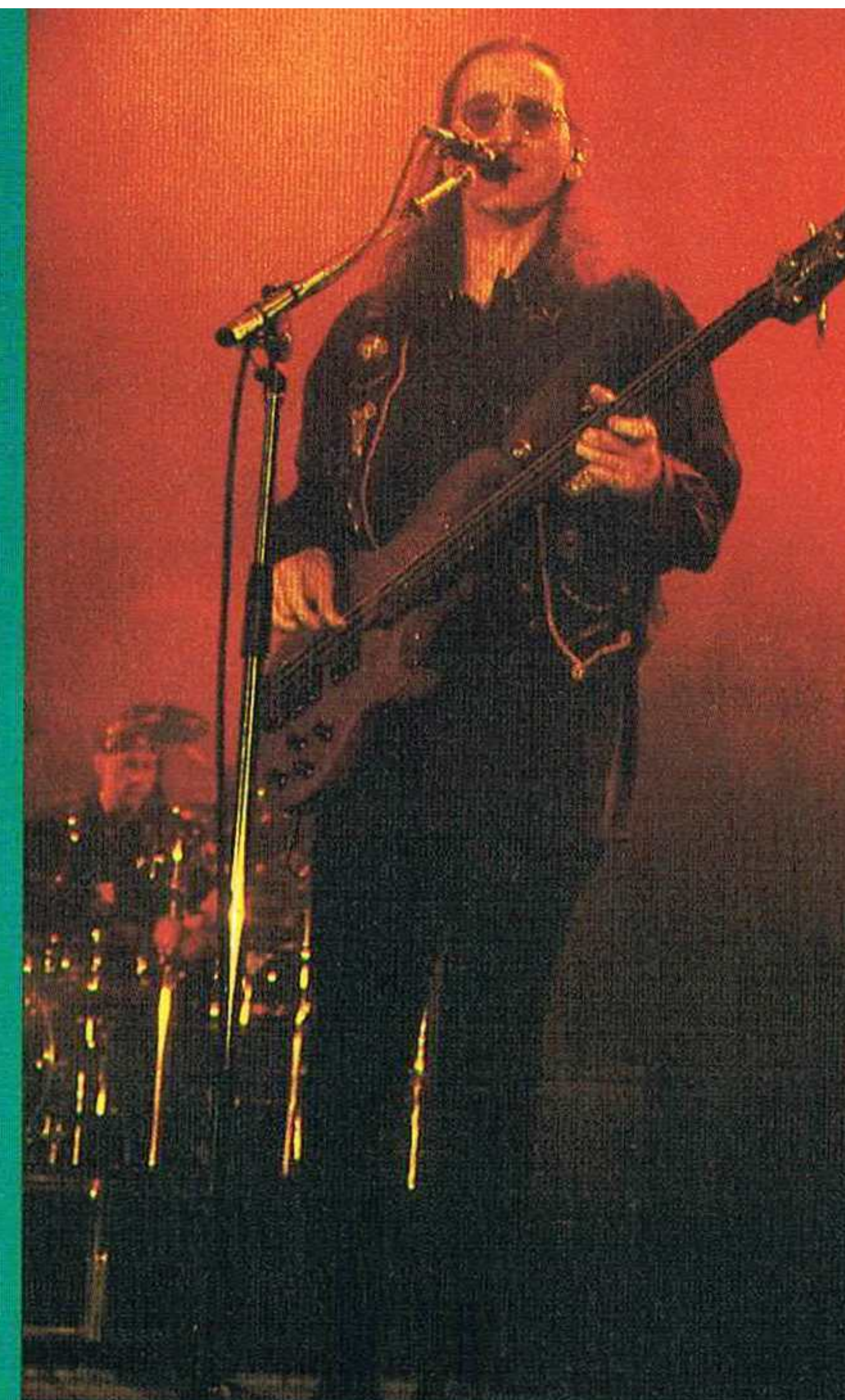


Findet man bei all dem Streß und randvoll gefüllten Terminkalendern eigentlich noch die Zeit sich auch etwas mit anderen, neuen Bands zu beschäftigen, bzw. interessierst du dich neben RUSH überhaupt noch für Musik?

“Ja, sicher doch. Wir kennen natürlich nicht jede neue Band, aber es interessiert uns schon, was sich in der Szene und im Business so alles tut. Diese ganze Seattle-Geschichte verfolgen wir alle mit größtem Interesse. Bands wie SOUNDGARDEN und PEARL JAM finden wir sehr gut und zudem auch ungemein inspirierend. Das gibt uns einen echten Kick, den wir von Zeit zu Zeit dringend benötigen.”

Waren dir PRIMUS vor dieser Tour eigentlich schon ein Begriff? Sie haben ja auf ihren ersten beiden Scheiben Anleihen bei eurem Instrumental “YYZ”, in Form von kurzen, 10sekündigen Fragmenten, genommen?

“Klar. Nur fehlt mir dazu leider die Zeit. Dennoch finde ich es immer gut mit anderen Bands zusammen zu arbeiten. Bei mir hat sich das bisher leider meistens auf irgendwelche Gastauftritte beschränkt. So geschehen bei PETER GREENWAY, MAX WEBSTER, PLATINUM BLONDE oder auch GOWAN. Ein einziges Mal bin ich bisher auch als Produzent in Erscheinung getreten. Das war bei einer jungen, ambitionierten Band namens CLEAN SLADE (?) der Fall, die zu Promozwecken eine 5-Track MLP einspielen wollten. Das war allerdings keine waschechte Hardrock-Formation, sondern eher eine Clubband, die immer in irgendwelchen Bars auftrat. Leider haben sie sich vor kurzem aufgelöst. Ansonsten bin ich ja, wie Geddy und Neil auch, auf fast allen unserer bisherigen Alben zumindest als Co-Produzent tätig gewesen. Am Anfang geschah das noch aus einer gewissen Notlage heraus, da waren wir noch mehr oder weniger auf uns alleine gestellt. Mittlerweile möchte ich diese Erfahrungen jedoch nicht mehr missen. Das hat mir sehr viel eingebracht. Vor allem konnte



“Das ist beängstigend (lacht). Wir haben halt immer das gemacht, was wir wollten. Wir haben uns nie irgendwelchen Trends angepaßt oder Vorgaben von Außenstehenden, seien es nun andere Musiker oder auch Plattenbosse, machen lassen. Ich glaube, diese Tatsache ist es, welche die meisten der heutigen Musiker so beeindruckend an uns finden. Wir waren nie Druck in irgendeiner Form ausgesetzt und haben so gut wie immer künstlerische Freiheit genossen. Uns wurde nie etwas aufdiktiert oder aufgetragen. Diese Freiheit ist es wohl, um die uns viele Bands beneiden. Ich glaube sagen zu dürfen, daß wir es all

konnte- ja durfte- ich mir die Gelegenheit zu einem Gespräch mit Gitarrist Alex Lifeson unter keinen Umständen entgehen lassen, weshalb wir euch auch schon in dieser Ausgabe wieder mit einer RUSH-Story nerven "müssen". Zu meiner Ehrenrettung muß jedoch gesagt werden, daß das im letzten Heft abgedruckte Gespräch lediglich einer,-für Promozwecke dienenden,-CD eines Radiointerviews, welches auch schon etwas älteren Datums ist, entstammte. Hier also das erste, aber mit Sicherheit noch nicht letzte "richtige" Interview mit dieser Band, welches im übrigen in den Katakomben der Stuttgarter Schleyer-Halle geführt wurde. Aber genug geschwafelt, hier kommt Alex:

"Das ist unsere letzte Show hier in Germany, bevor es morgen in Paris weitergeht. Wir sind jetzt seit Ende Oktober letzten Jahres unterwegs und werden direkt im Anschluß an die Europa-Dates nochmal für ca. 6 Wochen in den Staaten touren. Das ergibt dann insgesamt 8 Monate on the road. Bis zum November werden wir uns erstmal entspannen und vorrangig familiären Verpflichtungen nachgehen, bevor es dann wieder an die Arbeiten zum nächsten Album, für welches ein April 93-Release anvisiert ist, geht. Ich glaube, wir haben mittlerweile eine vernünftige Lösung gefunden, die es uns ermöglicht nach jedem Studioalbum auch nach Deutschland zu kommen. In der Vergangenheit stellte sich immer das Problem, daß wir nach unseren US-Shows zu ausgelaugt und müde waren um nochmals für ein bis zwei Monate Europa zu betouren. Deshalb werden wir zukünftig so vorgehen, daß wir nach der Hälfte des US-Parts diesen für einen kurzen Europa-Abstecher abbrechen und danach erst wieder zu Ende führen werden. Dies macht Sinn und soll nach Möglichkeit auch beibehalten werden. So bleibt auch für uns alles im Rahmen des Machbaren und der Spaß an der ganzen Sache geht nicht verloren."

Fotos: Horst Odernatt

"Ja, das ist mir bekannt. Ich habe auch die beiden genannten Alben bei mir zuhause liegen, bin jedoch bis jetzt noch nicht dazugekommen sie anzuhören. Wir kommen im übrigen sehr gut mit ihnen aus, da wir vor jeder Show zusammen jammen und auch sonst allen möglichen Blödsinn anstellen. Als sie noch jünger waren, haben sie regelmäßig unsere Shows besucht. Da waren sie wohl mehr oder weniger Fans von uns."

Würde es dich reizen, einer jungen, aufstrebenden Band in produktions-technischer oder sonstiger Hinsicht unter die Arme zu greifen?

ich mich dadurch auch etwas in anderen Bereichen der Musik austoben. Obwohl ich es natürlich nach wie vor bevorzuge auf die Bühne oder ins Studio zu gehen und selbst zu spielen. Musik zu machen bedeutet für mich somit auch mehr als lediglich einen Beruf auszuüben. Musik ist mein Lebensinhalt."

Wie stehst du eigentlich zu der Tatsache, daß ihr nicht nur von Tausenden von fanatischen Fans, sondern auch von zahlreichen Musikern immer wieder als Quelle der Inspiration und als nicht zu leugnender Einfluß, um nicht zu sagen Vorbilder, tituliert werdet?

die langen Jahre hindurch geschafft haben unsere Integrität zu wahren, was im Prinzip ein sehr wichtiger Punkt für jeden Musiker sein dürfte/müßte. Eine befriedigende Erfahrung, die wohl jeder gerne machen möchte."

Vergleiche doch einfach mal die Szene damals mit der heutigen? Wo gibt es die gravierendsten Unterschiede?

"Nun, damals hattest du als Band viel mehr Möglichkeiten dich selbst zu beweisen und entsprechend auch hochzuarbeiten. Du hast als Opener eines 3 Act-Packages mit 20 Minuten Spielzeit begonnen und dich nach und nach zum Special Guest mit einer dreiviertelstündigen Performance hochgearbeitet, was dich wiederum in die Lage versetzt hat, selbst Headliner-Shows im Rahmen einer Clubtour zu absolvieren. Das ist heute schon etwas anders. Diese Entwicklung als solche, existiert heute so gut wie kaum noch. Ein wesentlicher Grund dafür ist mit Sicherheit auch das Medium Video, welches in den vergangenen Jahren doch ziemlich an Bedeutung und Einfluß gewonnen hat. Ob dies jedoch positiv ist sei mal dahingestellt. Dieser Einfluß kommt von außen und die Bands müssen sich dem beugen. Jeder macht heute ein Video, ja muß es sogar tun. In meinen Augen ist das ein notwendiges übel. Man muß halt immer versuchen das beste daraus zu machen. Unglücklicherweise wird diesem Umstand sehr viel, um nicht zu sagen, zu viel Bedeutung beigemessen. Für die Record Companies ist das halt auch eine gute Möglichkeit der visuellen Werbung. Gute und kreative Bands sind durchaus in der Lage, was Vernünftiges daraus zu machen und können mit ihren Clips gar echte kleine Kunstwerke schaffen. Viele schaffen das jedoch nicht. Sie beschränken sich lediglich darauf, sich selbst ins rechte Licht zu rücken und zu präsentieren und wählen dann auch einen entsprechenden Song aus, der vor allem die 12-13jährigen ansprechen soll."



Ihr seht da jedoch nicht tatenlos zu, sondern geht sogar einen Schritt weiter, indem ihr eure Clips ganz einfach zum Bestandteil eurer Live-Shows macht.

„Ja, warum auch nicht? Videos kosten eine Menge Geld. Da macht es doch Sinn diese auch zweimal oder öfters zu verwenden. Dies macht die ganze Angelegenheit einfach rentabler, der Aufwand für einen solchen Clip ist somit gerechtfertigt. Zumal die meisten unserer Clips ohnehin voll auf die Band und auch die Live-Performance zugeschnitten sind. Dieser Aspekt wird somit immer schon im Voraus in die Planung miteingebracht.“

Bands aus Kanada hatten und haben meines Erachtens schon immer eine besondere Ausstrahlung gehabt, wenn man nur mal an Rockgrößen wie TRIUMPH, SAGA oder auch euch denkt. Worin liegt diese besondere Magie, die von den genannten Acts ausgeht, begründet?

„Nun, Kanada ist schon etwas besonderes. Ich glaube demzufolge auch, daß wir uns vom restlichen Amerika etwas abheben. Wir haben halt den Vorteil, daß wir nicht nur amerikanische sondern auch europäische Einflüsse in unsere Lebensweise und auch die Musik integriert haben. Das liegt halt an den vielen Einwanderern aus dem fernen Osten und vor allem natürlich Europa, welche das Gesamtbild Kanadas in den letzten Jahren entsprechend mitgeprägt haben. Die britische Steifheit und Kühle ist einer Lockerheit und einem Intellekt gewichen, wie du ihn sonst in Amerika kaum antreffen wirst. Diese unterschiedlichsten Einflüsse sind bei uns eine sehr gute



zusehends von den Keyboards verdrängt und der ganze Sound war auf diesem Album mehr oder weniger verwässert. Im Nachhinein sind wir damit auch nicht mehr so zufrieden. Der Sound von „Subdivisions“ sagt uns heute absolut nicht mehr zu, obwohl wir den Song an sich sehr mögen, weshalb er nach wie vor fester Bestandteil unseres Live-Sets ist.“

Welches ist deiner Meinung nach euer bisher schwächstes und welches euer stärkstes Album?

„Nun, „Signals“ habe ich ja bereits angesprochen. Bei diesem Album würden wir heute wahrscheinlich vieles anders machen. Ich habe mir diese Scheibe auch schon seit Jahren nicht mehr angehört. Auch viele der ganz alten Scheiben klingen aus heutiger Sicht doch etwas naiv. „Carress Of Steel“ finde ich ebenfalls nicht mehr so stark, obwohl dieses Album erst das nachfolgende „2112“ ermöglicht hat. Das rundeste und somit wohl auch beste Werk dürfte wohl „Moving Pictures“ sein. Auf dieser Platte stimmt einfach alles. Dieses Album entstand in einer Zeit, in welcher es um RUSH sehr gut bestellt war. Diese Phase war eine der besten von RUSH und das spiegelt sich

Was dann auch zweifellos der Fall war. Die 130minütige Performance ließ jedenfalls kaum Wünsche offen und kann wirklich nur noch mit „Götterdämmerung“ umschrieben und zusammengefasst werden. In Sachen Perfektion sind RUSH wahre Meister. Hier ist wirklich alles bis ins Kleinste durchdacht und organisiert, so daß es einen nicht mal großartig verwunderte, als Punkt 20.50 Uhr die Lichter aus - und exakt um 23.00 wieder angingen. Schade nur, daß somit dem Publikum doch etwas der gestalterische Freiraum genommen wird, denn dem sich anschließenden Applaus zufolge, hätten die Kanadier ruhig noch die eine oder andere Stunde dranhängen können. Wie auch immer, eine solche Show erlebt man wirklich nicht alle Tage. Ca. 4.500 Anwesende bereiteten der Rockinstitution einen mehr als herzlichen Empfang, als die ersten Bilder und Töne von „Force Ten“ Einzug in der Schleyerhalle hielten. Die Band selbst setzte exakt dort an, wo man anno 1988 auf der „Hold Your Fire“-Tour aufgehört hatte. Kein Tag schien seither vergangen zu sein, die Magie war sofort wieder da und sprang aufs

„Hemispheres“ ganz zu schweigen, aber das an diesem Abend Gebotene konnte sich natürlich auch so mehr als hören lassen. Anbei ein kleiner Auszug: „Time Stand Still“, „Roll The Bones“, „Big Money“, „Subdivisions“, „Dreamline“, „Bravado“, „Lime-light“, „Where's my Thing“, „Ghost Of A Chance“, „Superconductor“, „Show Don't Tell“, „The Spirit Of Radio“ usw. usf.. Ein ganz besonderer Leckerbissen und wahrscheinlich der Höhepunkt dieser, an solchen nicht gerade armen, Show, war jedoch „Xanadu“, welches zwar nicht in seiner kompletten Länge von 11 Minuten dargeboten wurde, jedoch auch in der Kurzfassung von ca. 6 Minuten sehr gut zur Geltung kam. „Tom Sawyer“ beendete dann den regulären Teil der Show, bevor das Trio noch einmal für ein 20minütiges Medley auf die Bühne kam, in dessen Verlauf auch Fragmente des grandiosen Instrumentals „La Villa Strangiato“ zum Besten gegeben wurden. Die Setlist las sich demnach wie eine Speisekarte für den musikalischen Gourmet. Die optische Untermalung in Form einer superben Lightshow, einer ebenfalls sehr gut ausgearbeiteten und wohldosiert eingesetzten Lasershow, sowie den obligatorischen Videoeinspielungen war natürlich ebenfalls allererste Sahne. Ein weiterer Höhepunkt war auch wieder Drummer Neil Peart's Auftritt, der erneut seine Qualitäten eindrucksvoll unter Beweis zu stellen vermochte. Geddy's und Alex' Performance beschränkte sich wie üblich auf einige

eine sehr gute Kombination eingegangen, was du unserer Musik meiner Meinung auch unschwer anhören kannst. Zu Beginn waren wir noch hauptsächlich von Acts wie THE WHO, JIMI HENDRIX oder auch LED ZEPPELIN beeinflusst. Nach und nach kamen dann auch europäische Sachen wie KING CRIMSON, PINK FLOYD oder GENESIS hinzu. Des weiteren kommt hier noch die Tatsache hinzu, daß Kanada ja ein relativ kleines Land ist. Hier mußt du dich schon ziemlich anstrengen, wenn

du als Band einen weltweiten Deal erlangen und dazu nicht gerade auswandern willst."

Um nochmals auf eure letzten Alben zu sprechen zu kommen: Besonders du dürftest ja mit der Entwicklung weg von den Keyboardsounds hin zu einem ursprünglicheren, rockigeren und auch gitarrenbetonen Sound zufrieden sein.

"Das siehst du völlig korrekt. Auf "Signals" beispielsweise haben wir es meiner Meinung nach doch etwas zu weit getrieben. Die Gitarre wurde



auf "Moving Pictures" auch sehr gut wieder. Mit dem Gros unseres bisherigen musikalischen Outputs sind wir nach wie vor zufrieden, was uns die jeweilige Songauswahl bei unseren Live-Auftritten natürlich nicht gerade erleichtert. Vor allem bei den älteren Stücken sind wir deshalb auch sehr selektiv. Insgesamt glauben wir jedoch schon, daß wir es schaffen den Publikumsgeschmack zu treffen. Sowohl ältere Fans als auch die jüngeren Leute, die lediglich mit unseren neueren Scheiben vertraut sind, dürften ganz gut bedient werden."

Publikum über. Das Programm war dann erwartungsgemäß nur vom Allerfeinsten und wurde eigentlich allen Anforderungen, die man an eine RUSH-Show stellen kann, mehr als gerecht. Sicher, den einen oder anderen Track hat man sicherlich vermißt. So hätte ich mir schon Songs wie "Red Barchetta", "Witchhunt", "Red Sector A", "Manhattan Project" oder "Marathon" gewünscht, von alten Titeln wie "By-Tor And The Snow Dog", "Cygnus X-1", "Bastille Day", "Bacchus Plateau" oder

wenige Ausflüge in Richtung Bühnenmitte, ansonsten blieb man an seinem angestammten Platz, was angesichts der Mehrfachfunktion eines Geddy Lee - der Mann bedient den Bass, die Keyboards und singt nebenbei noch - auch nicht weiter überrascht. Trotz des mittlerweile doch gesetzten Alters, auf welches diese drei Herren langsam aber sicher und immer die Würde während, zu-

schreiten, kann man wirklich nur noch verständnislos und erstaunt den Kopf schütteln. These Guys definitely rule! Wie heißt es doch so schön im Volksmund: "Es ist nicht leicht, ein Gott zu sein". Nun, zumindest RUSH haben absolut kein Problem damit. Weiter so und mehr davon! Mit Sicherheit bis dato die Show des Jahres!!!

Wolfgang Schäfer